

Das fürstliche Haus in der Elbgasse.

Das Haus Schloßstrasse Nr. 30 wurde nach chronikalischen Nachrichten durch Kurfürst Christian II. von Magdalena von Miltitz auf Schenkenberg, nach den Bauakten aber vom „Herrn Schenken“ erkauft und 1609—10 als das „fürstliche Haus auf der Elbgasse“ erneuert. Die Bauleitung unterstand dem Melchior Brenner, dem Erbauer wichtiger Theile

der Schlösser Torgau, Merseburg, Moritzburg, Sitzenroda. Die Steinmetzarbeiten lieferte Hans Steyer, die Maurerarbeiten Michael Merbt und Peter Kummer, die Malerarbeiten Peter D. Brück und Christoff Gromm.

Das Haus selbst ist unzweifelhaft älteren Ursprunges. Es zeigt in vier Geschossen die gleichen spätgothischen Fenstergewände, die auf die Zeit um 1500 weisen.

Im Inneren haben sich Anordnungen aus dem beginnenden 17. Jahrhundert nicht erhalten. In den hintersten Räumen des tiefen Grundstückes sieht man noch eine eingemauerte toscanische Säule, wohl den Rest des Stalles.

Bemerkenswerth ist nur der Erker (Fig. 277) in Sandstein gegen die Schloßstrasse zu. Der breite Kragstein, der Architrav darüber, die Pilaster, wie der obere Fries sind durch Flachreliefs verziert. Auf dem Kragstein von Reichsadlern umgeben die Inschrift C. H. C., auf dem Architrav die Wappen von Sachsen, der Kur und von Dänemark und zwei Ordenssterne. Auf der Brüstung finden sich die Bildnisse des Kurfürsten Christian II. und seiner Gemahlin Hedwig von Dänemark; lebensvolle Hochreliefs in Sandstein, etwa natürliche Grösse von tüchtiger Behandlung. Der Fürst in Rüstung, mit dem Kurseswert auf der Schulter, eine Feldbinde über die Brust, die Linke eingestemmt.

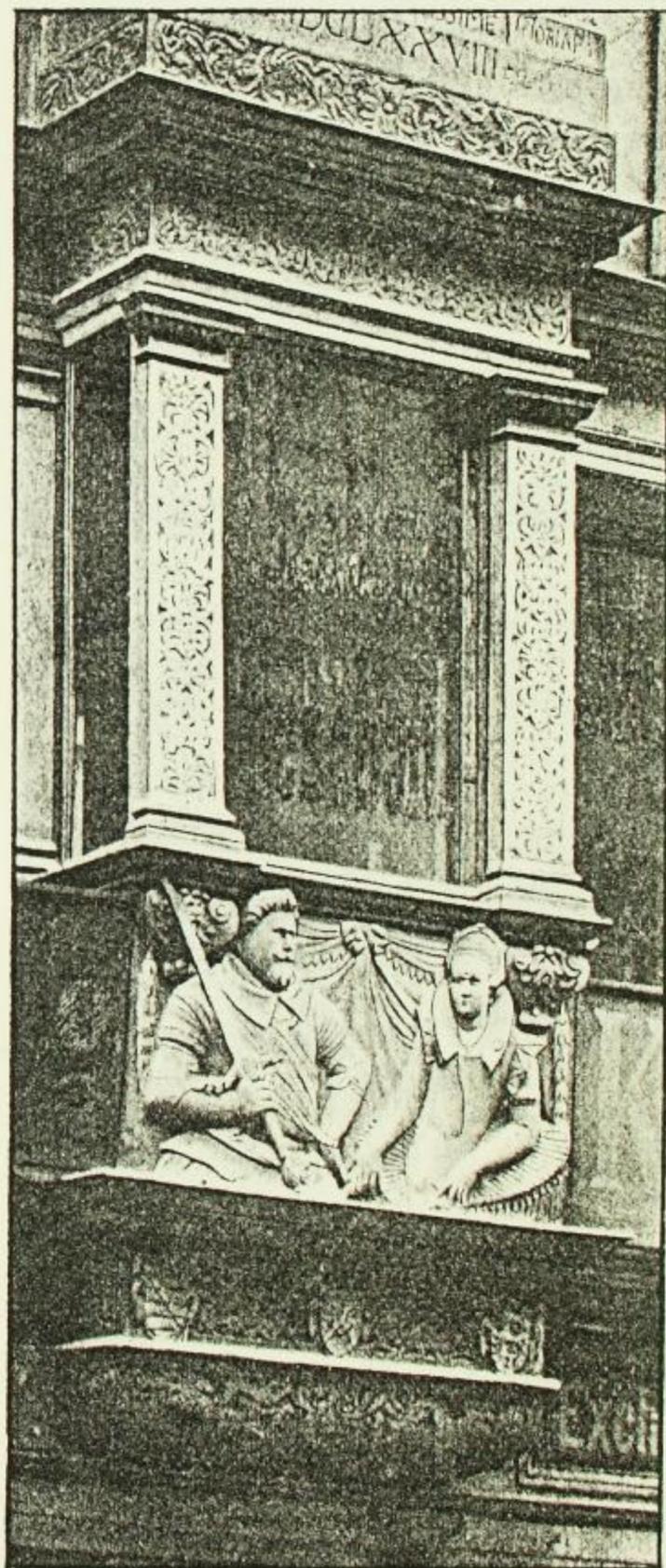


Fig. 277. Erker, Schloßstrasse Nr. 30.

Die Fürstin in gewaltigem Reifrock, auf dem beide Hände aufliegen.

Steyer ist auch sonst ein häufig genannter Künstler. 1615 wurde er als Baumeister für die zahlreichen Aemter und für die Dresdner Schloßgebäude ernannt, 1634 baute er das Schloß zu Mutzsch.

Auf diesem Erker von 1610 steht ein zweites Geschoss, das inschriftlich von